

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:

Datum:  
21.06.2019

## 1. Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	17.07.2019	öffentlich
2. Gemeinderat	22.07.2019	öffentlich

## 3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja

## 4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

\_\_\_\_\_ €

## 5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

### 1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) \_\_\_\_\_ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.. \_\_\_\_\_ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) \_\_\_\_\_ €

### 2. Folgekosten

Personalkosten 150.000 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme 30.000 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.. \_\_\_\_\_ €

Jährliche Belastungen 180.000 €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

---

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der vorgestellten Rahmenkonzeption Jugendarbeit wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das zur Umsetzung der Inhalte notwendige Umsetzungskonzept unter Beteiligung von Jugendlichen, Fachkräften der Jugendarbeit, Ortsteilen und Stadtteil- und Familienzentren zu entwickeln und den Ausschuss für Familie und Jugend bis zum Sommer 2020 darüber zu informieren.
3. Das Rahmenkonzept soll ab der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/2021 umgesetzt werden, mit einem Stellenumfang von 6,45 Fachkräften und drei Stellen für das duale Studium der Sozialpädagogik. Die dafür erforderlichen 1,45 neuen Stellen für Fachkräfte, die 2 Stellen für das duale Studium der Sozialpädagogik sowie die Projektmittel in Höhe von 30.000 € sollen zum DHH 2020/21 beantragt werden.
4. Die Berichte über die Umsetzung der Rahmenkonzeption sollen dem Gemeinderat regelmäßig vorgelegt werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

## Sachverhalt/Begründung:

### A. Strategische Ziele:

A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

E4 Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

## B. Sachverhalt/Begründung:

### 1. Jugendliche in Offenburg

In Offenburg leben ca. 10.000 junge Menschen, die – gemäß der Konzeption – zur Zielgruppe gehören. 5.400 Personen sind im Alter von 12 bis 20 Jahren und ergeben die wichtigste Zielgruppe. 4.600 sind zwischen 21 und 26 Jahre alt. Es gibt eine starke Nachfrage nach Angeboten der Kommunalen Jugendarbeit. Nachdem in den letzten Jahren ein Fokus auf der Schulentwicklung (Regionale Schulentwicklung und Oststadtschulen), den Vorschuleinrichtungen (Qualitätsoffensive Kinderbetreuung) und dem demografischen Wandel (Älter werden in Offenburg) gelegen hat, soll in den nächsten Jahren das Thema „Jugend in Offenburg“ verstärkt in den Blick genommen werden.

Die Kommunale Jugendarbeit stellt dem institutionalisierten Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen einen Freiraum entgegen. Schon die Studie „Aktionsräume von Kindern“ 2015 (GR-Vorlage 073/15) betont, wie wichtig Freiräume für das Aufwachsen sind. Bei Kindern werden Räume zur spielerischen Erkundung als wesentlich identifiziert. Bei Jugendlichen sind diese Räume auch Räume des (kulturellen) Ausprobierens der verschiedensten Aktivitäten und der Umsetzung von Ideen. Räume der Begegnung und des Rückzugs, Räume ohne Verpflichtung aber mit Möglichkeiten.

### 2. Ausgangslage

Ende April 2018 erteilte der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag, bis zum Sommer 2019 eine Konzeption für die zukünftige Gestaltung der kommunalen Jugendarbeit vorzulegen (GR-Vorlage 027/18).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

---

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

---

Als Herausforderungen wurden dargestellt:

Die Jugendarbeit befindet sich seit einigen Jahren in einem umfassenden Veränderungsprozess. Die Institutionalisierung von Bildungs- und Betreuungsangeboten aber auch ein geändertes Freizeitverhalten der Jugendlichen (Stichwort Virtuelle Realität) fordern eine konzeptionelle Neubesinnung. Dazu kommen die demographische Entwicklung, die den Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung deutlich verringert, sowie die Wanderungsbewegungen (Binnenmigration innerhalb Deutschlands, aber auch die Zuwanderung unterschiedlichster Gruppen). Auch wenn es sich um bundesweite Themen und Veränderungen handelt, gibt es bisher keine übergreifenden Konzeptionen. Jede Kommune muss auf der Basis ihrer Bedarfslagen und Rahmenbedingungen konzeptionelle Lösungsansätze entwickeln. Dabei sind in Offenburg mehrere Faktoren wichtig: Es gibt die Wahrnehmung, dass im Bereich der Jugendarbeit (ab ca. 12 Jahre) und der Arbeit mit jungen Erwachsenen (18 bis 27 Jahre) zu wenig passiert. Der Großteil der Ressourcen der Jugendarbeit ist in die großen Stadtteil- und Familienzentren eingebunden, oft mit einer unklaren Abgrenzung zu anderen Arbeitsfeldern.

Die neue Konzeption reagiert auf diese Herausforderungen indem sie einen klaren Rahmen für die kommunale Jugendarbeit in Offenburg definiert. Dieser Rahmen muss aber durch ein Umsetzungskonzept (immer wieder) mit den Jugendlichen/Jungen Erwachsenen sowie den Akteuren erarbeitet und überarbeitet werden und ist deshalb nicht Bestandteil der Rahmenkonzeption.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

### 3. Eckpunkte der Neuausrichtung (siehe hierzu auch Anlage Rahmenkonzeption):

- Zielgruppe der Jugendarbeit sind alle jungen Menschen (ab ca. 12 Jahren) in Offenburg. Dabei ist es für Jugendarbeit unerheblich, ob es sich um Einzelpersonen oder Gruppen handelt. Aktuell geht es dabei um rund 5.400 junge Menschen zwischen 12 und 20 Jahren sowie rund 4.600 zwischen 21 und 27 Jahren.
- „Interessensorientierung“ ist das zentrale Ziel der Jugendarbeit. Daraus folgt eine neue Rolle für die Hauptamtlichen: Sie sind die „Ermöglicher“ der Umsetzung junger Interessen.
- Die Ausnahme zu dieser neuen Rolle ist das Handlungsfeld „Politische Bildung“. Hier sind die Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit weiterhin diejenigen, die Angebote konzipieren und durchführen, wobei natürlich auch diese an den Interessen der Jugendlichen ansetzen und sie beteiligen.
- Die Beschäftigten in der Offenburger Jugendarbeit sind in drei Regionalteams organisiert, die gemeinsam für die Jugendarbeit in den Regionen wie auch stadtweite Projekte und Aktionen verantwortlich sind. Die drei Regionen der Jugendarbeit umfassen folgende Stadt-/Ortsteile mit jeweils rund 3.300 Jugendlichen: Region West/Süd (Albersbösch, Hildboltsweier, Südstadt, Uffhofen, Elgersweier, Zunsweier), Region Ost (Nordoststadt, Südoststadt, Fessenbach, Rammersweier, Zell-Weierbach) und Region Mitte/Nord (Innenstadt, Nordweststadt, Bohlsbach, Bühl, Griesheim, Waltersweier, Weier, Windschläg). Jedes Regionalteam umfasst 2,15 Fachkräfte und eine Stelle für das Duale Studium der Sozialpädagogik. Für die neuen Aufgaben, die sich aus der Rahmenkonzeption ergeben, erhält jedes Regionalteam ein Sachaufwandsbudget von 10.000 €. Neben den dezentralen Regionalteams gibt es die stadtweiten Aufgaben (Fachstelle Jugendbeteiligung, Ferienprogramm, Spielraumplanung), die vom JugendBüro wahrgenommen werden.
- Unter dem Begriff „Raum“ werden in der Konzeption drei Arten von Räumen betrachtet, in denen sich junge Menschen aufhalten: Räume in Gebäuden, Öffentliche Räume im Freien und Virtuelle Räume; diese Räume sind gleichwertig zu behandeln, auch wenn die pädagogische Arbeit jeweils unterschiedliche Methoden und Ansätze umfasst.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

- ➔ Neben den bestehenden Jugendräumen, die als Ressource gerade für die Cliquenarbeit und die Ehrenamtlichen weiterhin benötigt werden, braucht Offenburg eine zentrale größere Einrichtung, gerade für jugendkulturelle Aktionen und Projekte. Die Entwicklung des Schlachthofareals bietet in den nächsten Jahren die Chance, dort eine Einrichtung zu schaffen.
- ➔ Von großer Bedeutung für die interessenorientierte Jugendarbeit ist die Vernetzung mit möglichst allen Anbietern von Jugendarbeit und möglichen Kooperationspartnern.
- ➔ Die Konzeption setzt den Rahmen für die Arbeit der kommunalen Fachkräfte und muss durch ein Umsetzungskonzept konkretisiert werden. Dieses Umsetzungskonzept ist nach den Zielen des Rahmenkonzepts zu erarbeiten: Im Zentrum stehen die Interessen der jungen Menschen in Offenburg. Gemeinsam mit Ihnen muss immer wieder überlegt werden, wie die Idee „Offenburg - Stadt der Jugend“ mit Leben gefüllt wird.

## 4. Erarbeitung der neuen Rahmenkonzeption

In einem Prozess von Mai 2018 bis März 2019 wurden die Eckpunkte der Konzeption entwickelt. Dabei gab es eine Jugendbeteiligung zum Auftakt (in Form einer aktivierenden Jugendbefragung) und zum Zwischenstand (beim SMV-Forum im Januar). Die Fachkräfte waren im Rahmen von mehreren Workshops beteiligt, ebenso die Stadtteileinrichtungen (Stadtteil- und Familienzentren und Buntes Haus) und die Ortschaften (Ortsvorsteher/-innen bzw. Ortschaftsräte).

Begleitet wurde der Prozess von Udo Wenzl, einem Kommunalberater mit langjähriger Erfahrung in der Jugendarbeit und in der Moderation von Beteiligungsprozessen.

Am Anfang stand die aktivierende Befragung von zufällig ausgewählten jungen Menschen in Offenburg durch Fachkräfte der Jugendeinrichtungen. Die teilnehmenden Jugendlichen verteilen sich recht gleichmäßig zwischen Altersjahren (zwischen 12 und 21), Geschlecht sowie besuchtem Schultyp. Einzig in der Herkunft gab es ein deutliches Übergewicht der Kernstadt gegenüber den Ortsteilen. Bei der Befragung zeigte sich die große Bedeutung des öffentlichen Raums für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Aber auch über diese Erkenntnis hinaus gab es viele Anregungen, die die Fachkräfte in der Erarbeitung des Konzepts aufgriffen (die Aktivierende Befragung ist als Anlage dieser Vorlage angefügt).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Als Eckpunkte des Konzepts ergaben sich:

- Jugendarbeit arbeitet partizipativ und orientiert sich an den Interessen der jungen Menschen. Die Angebote ergeben sich dementsprechend auch aus diesen Interessen (Jugendarbeit hat eine neue Rolle als „Ermöglicher“).
- Jugendarbeit ist Freiraum für junge Menschen, alles kann – nichts muss!
- Neben der Interessensorientierung ist die politische Jugendarbeit ein inhaltlicher Schwerpunkt der Jugendarbeit, wobei auch dieser Schwerpunkt partizipativ umgesetzt werden soll.
- Jugendarbeit benötigt ein flexibles Raumkonzept und muss auch räumlich sichtbar sein.
  - Neben dem Jugendzentrum Kessel werden weitere zentrale Räume für jugendkulturelle Angebote und Aktionen verschiedenster Gruppen von jungen Menschen benötigt. Die Überplanung des Schlachthof-Areals bietet die Chance diese Räume zu schaffen.
  - Außerdem sind dezentrale Jugendräume in den Stadtteilen und Ortsteilen für die selbstorganisierte Nutzung durch Gruppen/Cliquen oder als Ort der interessensorientierten Angebote für die jungen Menschen notwendig. Als Aktions- oder Cliquenräume ist auch die kurzfristige Nutzung von angemieteten Räumen denkbar.
- Das Raumkonzept der Jugendarbeit umfasst auch – in einem deutlich höheren Maß als bisher – die mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum und die Präsenz im virtuellen Raum.

Diese Eckpunkte wurden den jungen Menschen beim SMV-Forum im Januar vorgestellt und trafen auf einhellige Zustimmung.

In der weiteren Konkretisierung des Rahmenkonzepts wurden die Stadtteileinrichtungen und die Ortsvorsteher/-innen einbezogen. Aus den Anregungen bei zwei Workshops mit diesen Gruppierungen im Februar und März ergaben sich diese Ergänzungen der Eckpunkte:

- Jugendliche sind mobil und beschränken sich nicht auf die recht kleinen Sozialräume der Stadt- und Ortsteile.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

- „Schnell“ geht vor „perfekt“! In der Jugendarbeit ist es wichtig, dass junge Menschen ihre Selbstwirksamkeit erleben können. Daher sollten – wenn irgendwie möglich - schnelle Lösungen gesucht werden, nicht unbedingt die perfekten. Das gilt auch und besonders, wenn der Bedarf an Räumen für Jugendliche gesehen wird.
- Ein Personalkonzept mit drei Regionalteams stellt gleich mehrere als verbesserungswürdig angesehene Punkte sicher:
  - die Teams sind groß genug, um auch bei Personalwechseln eine Kontinuität für die Stadt- und Ortsteile der Region sicherstellen zu können. Jedem Stadt – und Ortsteil wird ein fester Ansprechpartner zugeordnet um den Sozialraumbezug zu gewährleisten
  - Die Jugendarbeiter/-innen arbeiten mit größeren Stellenanteilen (mindestens 50%) in geschlechtsgemischten Teams von Fachkräften der Jugendarbeit.
- Darüber hinaus erhält jedes der künftigen drei Regionalteams eine Stelle für das duale Studium der Sozialpädagogik. Damit sorgt die Stadt Offenburg für die passende Qualifikation des Nachwuchses in der Jugendarbeit.
- Die Rahmenkonzeption ist ein erster wichtiger Schritt, der einen Veränderungsprozess einleitet. Dieser Veränderungsprozess wird mehrere Jahre dauern und beginnt mit der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts, über das im Sommer 2020 informiert wird.

## 5. Nächste Schritte

Nach dem Beschluss des Rahmenkonzeptes im Gemeinderat wird das Umsetzungskonzept in einem breiten Beteiligungsprozess der Jugendlichen und der Akteure der Jugendarbeit erarbeitet.

Neben dem schrittweisen Umsetzungsplan wird dabei die Strukturierung und Qualifizierung des Personals sowie das Nutzungskonzept für Räume in Gebäuden – inklusive dem Raum auf dem Schlachthofareal - im Mittelpunkt stehen.

Außerdem wird das Konzept den Kooperationspartnern vorgestellt, mit diesen werden Absprachen für die weitere Zusammenarbeit getroffen.

## 6. Zusammenfassung und zusätzlicher Ressourcenbedarf

Die Rahmenkonzeption für die kommunale Jugendarbeit in Offenburg hat drei entscheidende Neuerungen für die Arbeit:

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

„Interessensorientierung“ ist das zentrale Ziel der Jugendarbeit. Daraus folgt eine neue Rolle für die Hauptamtlichen: Sie sind die „Ermöglicher“ der Umsetzung junger Interessen. Dabei geht auch darum den Prozess der Rauman eignung und Erfahrungserweiterung zu begleiten. Jugendarbeit findet in der Regel dort statt wo die Jugendlichen sind („Gehstruktur“).

Das wird in Jugendräumen sein, aber auch im öffentlichen Raum und – in Ergänzung zu den „realen“ Räumen – im virtuellen Raum, in dem sich die Jugendlichen parallel bewegen.

Um die inhaltlichen und räumlichen Veränderungen umsetzen zu können, wird die Jugendarbeit zukünftig in drei Regionalteams organisiert, die jeweils mit 2,15 Stellen und einer Stelle für das duale Studium echte Fachteams sind und – neben der praktischen Jugendarbeit – auch die Vernetzung mit anderen Anbietern, die Verknüpfung mit den Stadt- und Ortsteilen sowie die Kontinuität der Arbeit sicherstellen können. Die Regionalteams sind vernetzt, kooperationsbereit und denken über den eigenen Horizont hinaus. Da Jugendarbeit auch in Kontakt mit Jugendlichen ist, die einen Hilfebefordern haben spielt die Vernetzung mit Angeboten der Jugendsozialarbeit eine besondere Rolle.

Insgesamt 5,0 Stellen sind bereits bei den Stadtteil- und Familienzentren vorhanden, die dann noch um 1,45 Stellen auf 6,45 Stellen aufgestockt werden müssen. Des Weiteren gibt es bereits eine Stelle für ein Duales Studium, die ebenfalls um 2 Stellen dann auf 3,0 Stellen aufgestockt werden soll. Außerdem sollen jedem Regionalteam Projektmittel in Höhe von 10.000€ zur Verfügung gestellt werden, mit denen eigene Veranstaltungen und Aktionen geplant und durchgeführt werden können. Der jährliche zusätzliche Finanzbedarf beträgt insgesamt 180 TEUR und soll zum Doppelhaushalt 2020/21 angemeldet werden.

Die Stellen stehen komplett für die praktische Arbeit mit und für die Jugendlichen zur Verfügung, die Leitungsanteile werden durch die Bereichsleitungen der steuernden SFZs erbracht. Die Stellenanteile werden je Region auf vier Personen verteilt, wobei keine Person einen geringeren Stellenanteil als 50% hat. Damit wären die Teams in der Lage, die in der beigefügten Rahmenkonzeption benannten Voraussetzungen dauerhaft zu erfüllen (s. Anlage, Seite 8). Mit den derzeit vorhandenen Stellen wäre dies nicht im geplanten Umfang umsetzbar.

Neben den drei Regionen gibt es die stadtweiten Aufgaben im Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus mit den Schwerpunkten Fachstelle Jugendbeteiligung, Sommerferienprogramm, Beratung zu speziellen Jugend-Themen, Spielraumplanung.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

102/19

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:  
Maldener, Martin  
Köllner, Martina  
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:  
**Fehler! Ver-  
weisquelle  
konnte nicht  
gefunden  
werden.**

Datum:  
21.06.2019

---

Betreff: Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

---